DIE GRÜNEN
GRUENE.AT

PRESSE KONFERENZ

Dr. Harald Walser
Bildungssprecher der Grünen

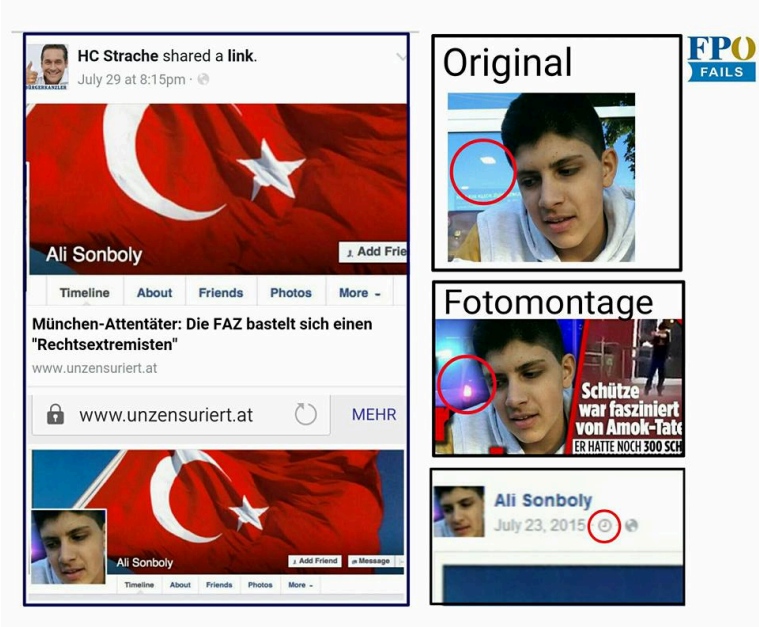
Das blau-braune Lügen- und Hetzkartell

Das blau-braune Lügen- und Hetzkartell

Führende FPÖ-Funktionäre wie Heinz-Christian Strache oder Harald Vilimsky bauen für die eigene Anhängerschaft eine geschlossene digitale Parallelwelt im Internet. Die Methoden sind Stimmungsmache mit Lügen und Halbwahrheiten, das Verbreiten von Verschwörungstheorien und Schreckensmeldungen.

Einige Beispiele:

- Vilimsky und Strache haben via Facebook ventiliert, der Attentäter von München habe „Allahu akbar" geschrien. In Wirklichkeit hat der Attentäter „Scheiß Türken" geschrien, war Rechtsextremist, Fan des norwegischen Massenmörders Anders Breivik und der FPÖ-Schwesterpartei AfD, stolz drauf, am gleichen Tag wie Adolf Hitler geboren zu sein etc. Seither – zuletzt am vergangenen Wochenende – gibt es immer wieder bewusste Anspielungen, der München-Täter könnte doch einen islamistischen Hintergrund gehabt haben.

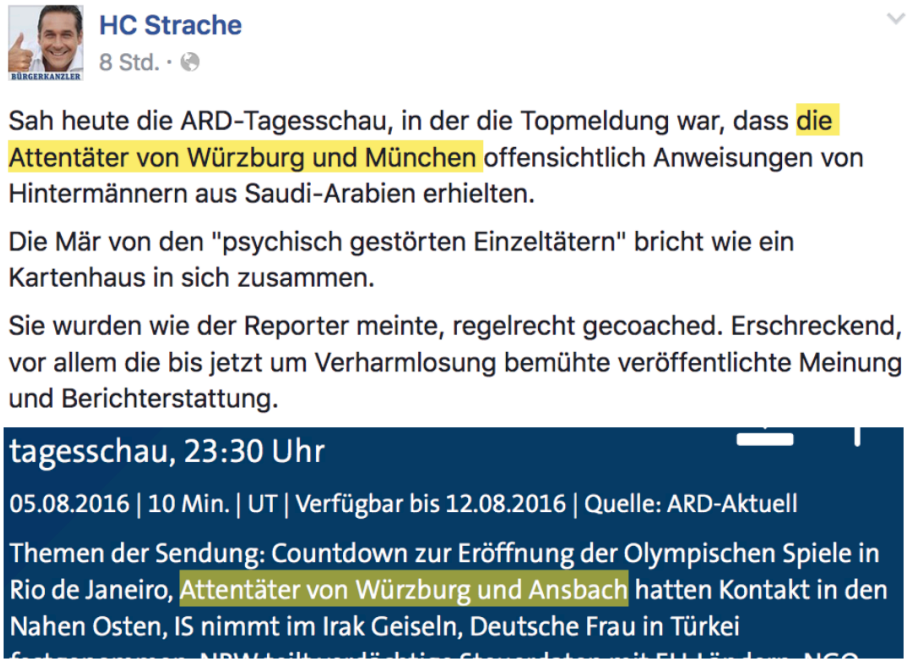


Wie die FPÖ Verschwörungstheorien in Österreich populär macht

Der bekannte Verschwörungstheoretiker Udo Ulfkotte veröffentlicht im berüchtigten „Kopp Verlag" einen Artikel in dem behauptet wird, dass der Amokläufer aus München nicht rechtsextrem ist. Die Artikel darüber in den Medien sind fabriziert.

Der von der FPÖ mitfinanzierte Blog „unzensuriert.at" veröffentlicht einen ähnlichen Artikel und beruft sich dabei auf den Artikel von Ulfkotte.

Strache verbreitet den Artikel von „unzensuriert.at" auf seiner gut besuchten Facebook-Seite.



- Von blauen Seiten: Flüchtlinge erhalten von der Caritas kostenlose iPhones (abzuholen bei Hartlauer) – keine Distanzierung von Norbert Hofer!

- Fakes/Hasspostings zu Alexander Van der Bellen und Eva Glawischnig und Täter-Opfer-Umkehr

Leo Gabriel Kohlbauer
Gestern um 09:55 ·
FPÖ FAILS
Es ist wirklich widerlich, wenn man einer Politikerin mit Jüdischen Wurzeln ein "Blau-Braunes Hetzkartell" vorwirft! Gerade dieser Vorwurf ist in diesem Zusammenhang insofern interessant, so war es die Familie von Van der Bellen, die '43 "Heim ins Reich" gesiedelt ist und Van der Bellen dies just als herzzerreißende Flüchtlingsvergangenheit verkaufte.
Ernst Kopfabschlagen ..
Gefällt mir · Antworten · 25. Juli um 21:32
Paul Dieser alte Kasperl soll sich zwei Meter tiefer legen, und a Ruhe geben.
Gefällt mir · Antworten · 1 · 25. Juli um 22:23
Gerald Du ignoranter wixxer
Gefällt mir · Antworten · 1 · 25. Juli um 20:17
Ursula Stenzel
Gestern um 10:27 ·
Für mich ist Facebook ein wertvolles Instrument der Demokratie, Hasspostings haben darin keinen Raum, sind ein Missbrauch dieses Instruments den ich entschieden ablehne.

ORF-Hetze gegen FPÖ: "Ein Teil der Kunst-Szene ist völlig fanatisch!
Kickl: Hetze gegen FPÖ-Politiker wird immer absurder
Vilimsky: Fellner-Hetze gegen Strache erreicht neuen Tiefpunkt
manfredhaimbuchner.at
LAbg. Nerat: Grüne Hetze gegen FPÖ mehr als lächerlich
Donnerstag, 17. Dezember 2015
FPÖ-Hofer: Hetze gegen FPÖ nimmt bedenkliche Ausmaße an
Strache zu Hasspostings: "Ich hetze nicht, ich warne nur"
kurier.at
HC Strache
June 15 at 6:20pm ·
Das ist absolut unredlicher Journalismus und Hetze!
FPÖ FAILS

Als Beleg für die Falschmeldungen dient in den meisten Fällen eine FPÖ-nahe Quelle wie die Website „unzensuriert.at". Die FPÖ schreibt also von der FPÖ ab.
Das ist gefährlich: Der FPÖ gelingt es zunehmend, ihre Anhängerschaft in einem geschlossenen rechten Informationsuniversum zu binden und die Meinungsbildung ihrer Anhängerschaft über eigene Kanäle zu monopolisieren.
http://www.profil.at/oesterreich/fpoe-strache-internet-tag-tag-propagandastueck-6378335

Beispiele für FPÖ-Hass-Postings:

- „Von Museln als Nazi bezeichnet zu werden empfinde ich als Auszeichnung. Dann wissen sie wenigstens zu was man noch fähig sein wird und auch fähig sein muss. Es gibt europaweit nur mehr die Gewaltoption." Karl Mayrhofer, daraufhin zurückgetretener Kandidaten der FPÖ für die Gemeinderatswahl in Bludenz.
- Er legte noch eins drauf: „Es ist den Museln jetzt sehr gut anzuraten ja still zu sein und sich nicht zu mucksen. Wie heißt es so schön. Ist die Kugel aus dem Lauf, hält sie nur der Teufel auf."
- Johann Gudenus, Klubobmann FPÖ-Wien und Stellvertretender FPÖ-Bundesparteiobmann: „Jetzt heißt es Knüppel aus dem Sack für alle Asylbetrüger, Verbrecher, illegalen Ausländer, kriminellen Islamisten und linke Schreier! Jetzt wird aufgeräumt in unserem schönen Österreich."
- Siegfried Oberweger, FPÖ-Gemeinderat in Knittelfeld, über den „richtigen" Umgang mit Pro-Erdogan-Demonstranten meint: „600 Projektile hätten mehr Effizienz gehabt und wären viel, viel billiger gewesen."
- Als „Handgranaten-Tschusch" bezeichnete Manfred Pühringer, OÖ-Landesvorsitzender der Freiheitlichen Arbeitnehmer, einen Gemeinderat, der Opfer eines Mordanschlages wurde.
- „Menschen sind wie Bananen… keiner mag die Schwarzen." Das meinte Rudolf Fischer, Gemeinderat in Groß-Enzersdorf Facebook-Posting.
- „Das in einem Land, in dem tagtäglich Asylbetrüger ins Land kommen, (…) und hier wie die Maden im Speck leben." So argumentiert Gottfried Waldhäusl, Klubobmann im niederösterreichischen Landtag.
- FPÖ-Götzis: (Inzwischen ehemalige) Funktionäre vertreiben „Hitler-Schnaps" mit Hakenkreuz sowie „Hitler-Wein", bedrucken T-Shirts für die rechtsextreme „Blood & Honour", verlinken zum stramm rechten Kopp-Verlag, zum Hassblog sos.heimat usw.

Die gesammelten Lügen des Heinz-Christian Strache[1]

Am 2. August 2016 verlinkt Strache den Artikel „CDU-Politiker schlägt Alarm: Polizei verheimlicht ausgehobene Waffenlager von Dschihadisten" vom FPÖ-nahen Magazin „Unzensuriert" mit dem Kommentar: „Was verschweigt man der Öffentlichkeit alles?". Der Artikel vom 1. August 2016 beruft sich dabei auf Aussagen des CDU-Politikers Ismail Tipi, die er im Juni getätigt hat.

[1] (https://medium.com/@fpoeticker/die-gesammelten-lügen-des-heinz-christan-strache-8ed54e4c388c#.iv1s38ino)

Mimikama.at hat schon am 20. Juni 2016 sowie am 25. Juli 2016 aufgedeckt, dass es sich dabei um eine Falschmeldung handelt. Mittlerweile hat auch Tipi in einer Presseaussendung bekannt gegeben, dass er einem Irrtum aufgesessen ist und kein Waffenlager ausgehoben wurde.

Am 15. Juli 2016 verlinkte Strache einen Artikel von krone.at mit der Überschrift „FPÖ: Ehemalige Grüne ließ Hunde im Auto verenden". Das ist falsch. Die Ex-Bezirksrätin hat mit diesem Vorfall nichts zu tun. Während die Krone selbst die Überschrift korrigiert hat, kommentiert Strache die Überschrift mit „Bezeichnend und traurig!". „Heimat ohne Hass" hat diesem Thema einen Artikel gewidmet.

Am 14. Juli 2016 behauptet Strache in einem Facebook-Posting, dass die FPÖ „keine EU-Austrittspartei" ist und niemals war. Am 2. Mai 2015 unterstützte Strache jedoch öffentlich das EU-Austritts-Volksbegehren.

Strache behauptet in einem Facebook-Posting am 12. Juli 2016, dass die „Kriminalität steigt und explodiert". Um das zu belegen, verlinkt er einen Artikel, der bei oe24.at erschienen ist. In diesem Artikel wird jedoch dargelegt, dass die Anzeigen im Jahr 2015 leicht zurückgegangen sind. Die Nachrichten-Seite nzz.at hat die Zahlen in einem Artikel genauer analysiert.

Am 6. Juli 2016 hat Strache in einem Facebook-Post behauptet, dass die sogenannte Flüchtlings-Obergrenze überschritten wurde und die Regierung die Zahlen verheimlicht. Das BM.I widerspricht und weist darauf hin, dass die Zahlen (wie in der Vergangenheit) transparent veröffentlicht werden.

In einem Facebook-Post am 11. Juni 2016 teilt Strache einen Artikel von Unzensuriert, einem von der FPÖ mitfinanzierten Online-Magazin, in dem schon in der Überschrift behauptet wird, dass bei einer Demonstration der rechtsextremen „Identitären Bewegung" ein Teilnehmer nach „linken Gewaltexzessen im Koma" liegt. Laut Polizeisprecher ist die Meldung falsch. Auch die Rettung teilte einer Journalistin der Presse mit, dass der besagte Demonstrant nie im Koma gelegen ist.

Die Staatssekretärin Muna Duzdar klagt Strache wegen seiner Behauptung, dass sie etwas mit einer „Einladung von islamistischen Terroristen" zu tun hat. Am 6. Juni 2016 postete Strache auf Facebook, dass er „lediglich die überprüfbaren Aussagen" eines Interviews „zitiert und kritisch hinterfragt" hat. Was Strache jedoch verschweigt: Er hat auf Facebook die gleiche Unterstellung am 18. Mai 2016 mit den Worten „So wird weiter dem Ansehen Österreichs geschadet!" publiziert. Als Quelle diente Strache dabei das FPÖ-nahe Online-Magazin „Erstaunlich".

Am 3. Juni 2016 veröffentlichte Strache eine Falschmeldung über den ORF, obwohl sie schon lange richtig gestellt wurde.

In einem Facebook-Post am 25. Mai 2016 stellt Heinz-Christian Strache in den Raum, dass es bei den Präsidentschaftswahlen 2016 Betrug gegeben hat und nennt Beispiele aus Linz und Waidhofen an der Ybbs. Der ATV-Journalist Martin Thür (und inzwischen auch der VfGH) belegt in einem Blogpost ausführlich, dass es sich bei den genannten Vorfällen nicht um Wahlbetrug handelt.

Fremdenfeindliche Straftaten haben sich verdreifacht

Wenn FPÖ, „Identitäre" oder PEGIDA die Stimmung im Umgang mit Flüchtlingen anheizen, darf sich niemand wundern, dass dann auch die fremdenfeindlichen Straftaten zunehmen. Verdreifacht haben sich fremdenfeindliche und rassistische Übergriffe im Jahr 2015. Ein trauriger Rekord, der auch einer aufgeheizten Stimmung in der Gesellschaft geschuldet ist.

- 1.691 Anzeigen
- 1.156 Straftaten
- 912 Täter

Insgesamt wurden 54 Prozent mehr rechtsextreme und/oder rassistische Straftaten als noch im Jahr 2014 begangen. Fast verdreifacht haben sich die fremdenfeindlichen und rassistischen Übergriffe: Wurden 2015 insgesamt 323 Vorfälle registriert, waren es 2014 noch 111. Die rechtsextremen Tathandlungen stiegen um 47 Prozent auf 523.

Hasspostings strafrechtlich oft nicht relevant

Mit 1. Jänner 2016 ist eine Strafrechtsreform in Kraft: Hass und Häme werden härter sanktioniert.

- „Cybermobbing" ist nun ein eigener Straftatbestand. § 107c StGB: „Wer im Wege einer Telekommunikation" eine Person „in ihrer Lebensführung unzumutbar" über „eine längere Zeit" beeinträchtigt, kann zu maximal einem Jahr Haft oder Geldstrafe verurteilt werden. Begeht das Opfer Suizid, drohen bis zu drei Jahre Haft.
- „Hate Speech" – hasserfüllte Sprache gegenüber Minderheiten. Schon bisher war strafbar, zu Gewalt gegenüber Menschen bestimmter Herkunft oder Religionszugehörigkeit aufzurufen oder Hass gegen diese zu schüren (= „Verhetzung"). Nun ist auch Hetze gegen „Ausländer" strafbar und es reicht, wenn nur 30 Menschen online das Posting sehen konnten. Bisher waren 150 Menschen notwendig.

In einem einzelnen Punkt wird der Verhetzungsparagraf jedoch eingegrenzt: Strafbar ist nur, wenn das Gericht davon ausgeht, dass der Angeklagte auch wirklich die Menschenwürde dieser Minderheit verletzen wollte - es braucht also einen Vorsatz. Achtlose Stammtischparolen in Rage werden nicht bestraft. Auf Verhetzung stehen bis zu zwei Jahre Haft.

Hier zeigt sich das Dilemma bei Wutpostings: Viele Aussagen sind unfassbar übel, aber nicht strafrechtlich relevant, da sie zu vage oder zu wenig bedrohlich sind.

Gegenstrategien

Anzeigen Grüner Klub – Zwischenstand

- Wir haben bisher insgesamt 35 Gerichtsverfahren angestrengt, davon 17 zivilrechtliche und 18 strafrechtliche Verfahren. 16 Verfahren wurden mittels Vergleich und acht Verfahren durch gerichtliche Urteile beendet, alle Verfahren bis auf eines (Privatanklage und Medienverfahren gegen Oberhofer) wurden gewonnen.
- In weiteren elf Verfahren warten wir noch auf einen Abschluss durch eine (rechtskräftige) gerichtliche Entscheidung bzw. auf eine vergleichsweise Bereinigung.
- Derzeit befinden sich zwölf Verfahren in *„Abwicklung*". Das bedeutet, dass wir hier noch die formgerechte Veröffentlichung von Ehrenerklärungen und Urteilen bzw. den Eingang von (Raten-)Zahlungen überwachen müssen.
- Problem der Medien und der Politik: schmaler Grat zwischen Verbreitung, Information und Dekonstruktion
- Weitere: Anzeige gegen NR-Abg. Gerhard Deimek (Verhetzung; Immunität aufgehoben), mehrere Anzeigen via Karl Öllinger; weitere Anzeigen bzw. Klagen in Prüfung

Dokumentation und Aufzeigen

- Auf der von uns finanzierten Website „Stoppt die Rechten" und jährlich alternierend einem Rechtsextremismusbericht und einer Rechtsextremismusenquete.
- Nächstes Jahr gibt es wieder eine Rechtsextremismusenquete